

Inhalt

Vorwort	9
----------------	----------

Holmer Steinfath

1. Das Wechselspiel von Autonomie und Vertrauen – eine philosophische Einführung	11
1.1 Autonomie und Vertrauen als Schlüsselbegriffe moderner Gesellschaften	11
1.2 Das Recht auf Autonomie	14
1.3 Autonomie als moralische Selbstgesetzgebung	17
1.4 Minimale individuelle Autonomie und informierte Zustimmung	19
1.5 Robuste individuelle Autonomie und die philosophische Autonomiedebatte	23
1.6 Relationale Autonomie und die Kritik am Individualismus	34
1.7 Kollektive Autonomie	40
1.8 Personales Vertrauen	45
1.9 Institutionelles Vertrauen	54
1.10 Vertrauensbedingungen und Vertrauensgefährdungen	58
1.11 Autonomie und Vertrauen: Wechselwirkungen und Spannungen	60

Claudia Wiesemann

2. Vertrauen als moralische Praxis – Bedeutung für Medizin und Ethik	69
2.1 Vertrauen als moralische Praxis	71
2.2 Vertrauensbeziehungen am Beispiel der Eltern-Kind-Beziehung	75
2.3 Vertrauensbruch	77
2.4 Die Bedeutung von Vertrauen für die Medizin	81

2.5	Vertrauen und nicht-autonome Personen	87
2.6	Paternalismus	89
2.7	Vulnerabilität	93
2.8	Institutionalisierte Vertrauensspraxen	95

*Sonja Owusu Boakye / Friedemann Nauck / Bernd Alt-Epping /
Gabriella Marx*

3.	Selbstbestimmung braucht Vertrauen – Entscheidungsfindung am Lebensende	101
3.1	Individualisierung von Sterben und Tod	101
3.2	Subjektives Krankheitserleben als Ressource für selbstbestimmtes Handeln	105
3.3	Selbstbestimmung am Lebensende	118
3.4	Selbstbestimmung braucht Vertrauen – Rückschlüsse für die klinische Praxis	125

Reiner Anselm / Ulrike Butz

4.	Vertrauen in der Organisation Krankenhaus – wie lässt sich das Nicht-Organisierbare organisieren?	133
4.1	Zum Gegenstand und zur Methodik der Studie	135
4.2	Das Krankenhaus als Organisation	138
4.3	Konfessionalität im konfessionellen Krankenhaus	140
4.4	Folgerungen für das Vertrauensverständnis	148
4.5	Vertrauen, Konfessionalität und die Organisation Krankenhaus	155

Katharina Beier / Isabella Jordan / Silke Schicktanz / Claudia Wiesemann

5.	Familien und Patientenorganisationen als kollektive Akteure in der Bioethik: vernachlässigt und unterschätzt?	163
5.1	Familien und Patientenverbände – zwei Gruppen aus der sozialen Praxis der Medizin	165
5.2	Kriterien kollektiver Akteurschaft	171
5.3	Die Familie als Kollektivakteur	174
5.4	Die Patientenorganisation als Kollektivakteur	184

5.5	Ausblick: praktische Implikationen und ihre bioethische Relevanz	191
-----	--	-----

Volker Lipp / Daniel Brauer

6.	Autonomie und Familie in medizinischen Entscheidungssituationen	201
6.1	Einleitung und Problemstellung	201
6.2	Autonomie	203
6.3	Grundlagen der ärztlichen Behandlung und ‚Sterbehilfe‘	205
6.4	Familienangehörige als entscheidungsbeteiligte Personen	206
6.5	Besondere Stellung der Familienangehörigen	223
6.6	Privilegierung von Familienangehörigen?	224
6.7	Autonomie und Familie	226
6.8	Fazit	232

Gunnar Duttge / Derya Er / Eike Sven Fischer

7.	Vertrauen durch Recht?	239
7.1	Thematische Einführung	239
7.2	Vertrauensbegriff	244
7.3	Vertrauen und Recht	250
7.4	Ausgewählte praktische Anwendungsfelder	271
7.5	Schlussfolgerungen und Ausblick	280

	Zu den Autorinnen und Autoren	293
--	--------------------------------------	------------

Autonomie und Vertrauen

Schlüsselbegriffe der modernen Medizin

Steinfath, H.; Wieseemann, C. (Hrsg.)

2016, X, 285 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-11073-4